



BEKENNENDE EVANGELISCHE GEMEINDE HANNOVER

„Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.“

2 Timotheus 1,10

16. Sonntag nach Trinitatis

15. September 2013 - Predigt: Pastor Dr. Wolfgang Nestvogel

Lesung : 5. Mose 6,1-9 / 2. Tim 1,13-14 + 2,1-3

Richter 2,6-13

- 6) Als nämlich Josua das Volk entlassen hatte, zogen die Kinder Israels jeder in sein Erbteil, um das Land in Besitz zu nehmen.
- 7) Und das Volk diente dem Herrn, solange Josua lebte und solange die Ältesten da waren, die Josua überlebten, welche alle die großen Werke des Herrn gesehen hatten, die er an Israel getan hatte.
- 8) Als aber Josua, der Sohn Nuns, der Knecht des Herrn, im Alter von 110 Jahren gestorben war,
- 9) da begruben sie ihn im Gebiet seines Erbteils, in Timnat-Heres, auf dem Bergland Ephraim, nördlich vom Berg Gaasch.
- 10) Und als auch jene ganze Generation zu ihren Vätern versammelt war, kam eine andere Generation nach ihnen auf, die den Herrn nicht kannte noch die Werke, die er an Israel getan hatte.
- 11) Da taten die Kinder Israels, was böse war in den Augen des Herrn, und sie dienten den Baalen;
- 12) und sie verließen den Herrn, den Gott ihrer Väter, der sie aus dem Land Ägypten herausgeführt hatte, und folgten anderen Göttern nach, von den Göttern der Völker, die um sie her wohnten, und beteten sie an und erzürnten den Herrn;
- 13) denn sie verließen den Herrn und dienten dem Baal und den Astarten.

Eckpunkte der Geschichte Israels

- | | |
|-------------|--|
| 1445 v.Chr. | Auszug aus Ägypten (Exodus) |
| 1405 | Israel überschreitet den Jordan – unter Josuas Führung |
| 1398 | Israel setzt sich im Land fest |
| 1385 | Josuas Tod – mit 110 Jahren |
| 1360 | Enkelgeneration hat die Führung übernommen („3.Generation“)
- <i>Zeit der Richter beginnt</i> - |

Wie er mich durchbringt...

- 1) Wie er mich durchbringt, weiß ich nicht. / Doch dieses weiß ich wohl, dass Jesus, wie sein Wort verspricht, / mich durchbringt wundervoll.
- 2) Wie er die Nacht vor mir erhellt, / ja wie, das weiß ich nicht, doch dies, dass es mir niemals fehlt / an einem Schritt ins Licht.
- 3) Wie er die Macht des Feindes bricht, / die mir das Herz macht schwer, das weiß ich armes Kind noch nicht. / Doch du wirst's tun, o Herr.
- 4) Wie gibt er Kraft und frischen Mut / zum treuen Tun der Pflicht? Ich glaube einfach, dass er's tut, / doch wie, das weiß ich nicht.
- 5) In seine Hand hineingelegt / bleib ich in stiller Ruh.
Wie er mich führt, wie er mich trägt, / das stehet ihm nur zu.

(Text: F. Traub)